

Regierungs-Blatt

für das

Großherzogthum

Sachsen-Weimar-Eisenach.

Nummer 5.

Weimar.

23. März 1870.

Wir Carl Alexander,

von Gottes Gnaden

Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen,
Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu
Blankenhayn, Neustadt und Lautenburg

u. u.

Da das Verfahren, welches die Verordnung vom 1. Juni 1854 wegen Steuererlaß bei Hagelschaden vorschreibt, Weiterungen und Aufwände veranlaßt, welche vielfach außer Verhältniß zu den Beträgen des zu bewilligenden Steuererlasses stehen: so verordnen Wir, zugleich mit Rücksicht auf die den Landwirthen jetzt ausreichend gebotene Gelegenheit, ihre Erzeugnisse gegen Hagelschaden zu versichern, wie folgt:

Die Verordnung vom 1. Juni 1854 (Reg.-Blatt S. 237 folg.) und der §. 60 der Verordnung vom 2. Juni 1854 (Reg.-Blatt S. 264) werden, soweit dieselben auf Steuererlasse wegen Hagelschaden sich beziehen, andurch aufgehoben.

Gesuche um gänzlichen oder theilweisen Steuererlaß auch wegen erlittenen Hagelschadens sind, wie andere Steuererlaß-Gesuche, nach den Vorschriften in den §§. 58, 59 der Verordnung vom 2. Juni 1854 (Reg.-Blatt S. 263), verbunden mit der Bekanntmachung vom 28. October 1868 (Reg.-Blatt S. 391) zu behandeln und es ist denselben von Unserm Staats-Ministerium, Departement der Finanzen, nur, wenn im einzelnen Falle die Verhältnisse überhaupt einen Erlaß erheischen, stattzugeben.